



LANG & SCHWARZ

Jahresabschluss 2013

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013	2
1. Geschäftliche Aktivitäten	2
2. Wirtschaftsbericht	2
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
2.2. Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten in 2013	3
2.3. Geschäftsentwicklung in 2013	4
2.3.1. Ertragslage	5
2.3.2. Finanzlage	6
2.3.3. Vermögenslage	6
3. Vergütungsbericht	7
4. Nachtragsbericht	7
5. Risikobericht	7
5.1. Risikomanagement	7
5.2. Risikoarten der Geschäftstätigkeit	8
5.2.1. Adressenausfallrisiko	8
5.2.2. Marktpreisrisiko	8
5.2.3. Liquiditätsrisiken	9
5.2.4. Operationelles Risiko	9
5.3. Risikotragfähigkeit	11
6. Prognose- und Chancenbericht	12
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013	14
Bilanz zum 31. Dezember 2013	14
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	15
Anhang 2013	16
1. Grundlagen der Rechnungslegung	16
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
4. Sonstige Angaben	19
5. Ergebnisverwendungsvorschlag	21
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	23

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1. Geschäftliche Aktivitäten

Die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Hauptaugenmerk auf Hebelprodukte ist die Haupttätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als operative Holdinggesellschaft von drei weiteren Konzerngesellschaften. Insgesamt wurden durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in 2013 über 28.000 eigene Produkte emittiert.

Die verschiedenen Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum Handel an der EUWAX oder außerbörslich angeboten. Zum Ultimo Dezember 2013 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG nahezu 8.000 derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stellt darüber hinaus Handelskurse für ca. 5.500 unterschiedliche Aktien, Fonds, ETF's, ETC's und ETN's (ETP's) sowie unterschiedliche Anleihen. Dies erfolgt wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Über die Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 10 Millionen Privatkunden.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH ist eine Spezialbank im Bereich des Handels mit Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten. Das Institut erbringt neben dem klassischen Brokergeschäft auch die Beratung und Betreuung beim going- und being-public, einschließlich der IPO- und Corporate-Finance-Beratung. Darüber hinaus zählen zum Dienstleistungsspektrum dieses Bereichs die Orderausführung sowie die Ausführung von aktienhandelsnahen Dienstleistungen wie

die Durchführung von Aktienrückkaufprogrammen börsennotierter Unternehmen. Als Designated Sponsor stellt die Lang & Schwarz Broker GmbH zudem verbindliche An- und Verkaufskurse auf der elektronischen Handelsplattform XETRA.

Die Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt EDV-bezogene Dienstleistungen überwiegend für die Konzerngesellschaften.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Kalenderjahr 2013 war erneut durch eine durchwachsene wirtschaftliche Entwicklung gekennzeichnet. Nach einer längeren Boomphase lassen die Wirtschaftsleistungen in den Entwicklungsländern erste Anzeichen einer Abkühlung erkennen. Die entwickelten Industriestaaten erlebten eine kleine Renaissance. Allen voran die amerikanische Wirtschaft. Diese scheint getrieben durch eine expansive Geldpolitik der Notenbank und dem Wiedererstarren der amerikanischen Industrie auf der Grundlage neuer Techniken zur Energiegewinnung. Auch die japanische Volkswirtschaft konnte mit der von Ministerpräsident Shinzô Abe propagierten sehr lockeren Geld- und Fiskalpolitik ein deutlich über den Erwartungen liegendes Wachstum des BIP vorweisen. China bleibt weiterhin ein Land mit überdurchschnittlichem Wachstum. Die prognostizierte Steigerung von 7,5% für 2013 liegt aber unter der durchschnittlichen Steigerungsrate der letzten Jahre. Hierin liegt ein Grund für das insgesamt verlangsamte Weltwirtschaftswachstum des Jahres 2013. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2013 von einer Steigerung der globalen Bruttonominalprodukte um 2,9% aus, nach 3,2% für das Jahr 2012. Für 2014 ist der

Internationale Währungsfonds (IWF) wieder positiver gestimmt und schätzt ein Wachstum von 3,6% für das globale Bruttoprodukt.¹

Die Eurozone kämpfte immer noch mit den Folgen der Schuldenkrise und deren Auswirkungen auf den Bankensektor. In Zypern wurden erstmals private Bankgläubiger mittels Zwangsabgabe zu einer Beteiligung an den Auswirkungen der Bankenkrise gezwungen. Abgesehen von der negativen Entwicklung in Zypern entspannten sich jedoch im Jahr 2013 augenscheinlich die Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise. Ein Anzeichen hierfür waren rückläufige Anleiherenditen der südeuropäischen Staaten. Mit Irland verließ im Dezember 2013 erstmals ein Krisenstaat wieder den Euro-Rettungsschirm und kehrte als souveräner Emittent an die Kapitalmärkte zurück.

Trotz dieser positiven Signale ist die realwirtschaftliche Situation in Südeuropa weiterhin angespannt, was die Europäische Zentralbank (EZB) zu einer weiteren Leitzinssenkung veranlasst hat. Im November 2013 wurde der Leitzins auf das Rekordtief von 0,25% gesenkt. Gleichzeitig wurde angekündigt, dass die Zinsen längerfristig auf niedrigem Niveau verbleiben und weitere Maßnahmen in der Geldpolitik möglich sind. Als ein Argument für diese Aussichten wird die niedrige Inflationsrate im Euroraum von derzeit 0,7% angeführt.

Tendenziell hat sich die weltwirtschaftliche Lage im Zusammenhang mit der Finanz- und Staatsschuldenkrise im abgelaufenen Jahr verbessert. Die Finanzmärkte haben hiervon profitiert. Dennoch scheint es zu früh, davon ausgehen zu können, dass keine Gefahren mehr von diesen Krisen ausgehen könnten. Der zum Teil tiefgreifende strukturelle Wandel einzelner Staaten, die besonders von den Krisen betroffen waren, ist weiterhin noch nicht als beendet anzusehen. Daher werden die fragilen Finanzzusammenhänge weiter zu beobachten sein, eingeleitete Maßnahmen überwacht werden und stabilisierende Lösungen im Krisenmanagement zu beschließen und umzusetzen sein. Dabei sind die Aussichten für den

europäischen und insbesondere für den deutschen Wirtschaftsraum mehr als stabil. Vor dem Hintergrund der angezogenen Binnennachfrage unterstütze diese den außenwirtschaftlichen Impuls und sorgt für einen nachhaltigen Wachstumsimpuls in Deutschland. Dieser wird voraussichtlich auch die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt vorantreiben.

2.2. Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten 2013

Die weltweite „Geldschwemme“ der Notenbanken im Zusammenspiel mit dem Niedrigzinsniveau haben im Börsenjahr 2013 zu deutlichen Zugewinnen an den Aktienmärkten geführt. Der amerikanische Markt setzte seine nunmehr seit fünf Jahren währende Hausse mit einem Anstieg im S&P500 von 29,6% weiter fort, der Dow Jones legte um 26,5% zu. Der seit Anfang der 1990er Jahre durch die „Bubble Economy“ gebeutelte japanische Markt konnte gleichsam deutlich steigen, der Nikkei225 legte um 56,7% gegenüber dem Vorjahr zu.

Auch in Europa zeigten sich deutliche Kursanstiege. Mit einer stattlichen Steigerungsrate von 17,9% bildete der EuroStoxx 50 das Schlusslicht. Der Markt der small caps (SDAX) legte um 29,3% zu. Der Markt der mid caps (MDAX) übertraf dies sogar noch mit einer Steigerung um 39,1%, nachdem dieser bereits im Vorjahr um 33,9% zulegen konnte. Auch der DAX setzte in 2013 seinen Aufwärtstrend fort und hat am letzten Handelstag in 2013 mit 9.594,16 Punkten ein neues Allzeithoch markiert, welches allerdings nicht bis zum Handelsschluss gehalten wurde. Der DAX schloss mit 9.552,16 Punkten und erreichte damit eine Jahresperformance von 25,5%. Trotz dieser Entwicklungen waren die Umsätze an den Börsen insgesamt in 2013 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig bis stagnierend. An den Kassamärkten der Deutschen Börse sind nach 1,160 Billionen Euro im Jahr 2012², im Jahr 2013 lediglich 1,158 Billionen Euro umgesetzt worden.

Für Anleger, die in 2013 auf einen weiteren Anstieg des Goldkurses gesetzt hatten, war es indes kein erfreuliches Jahr. Mit einem Jahresendkurs von ca. 1.200 USD je

¹ Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus Oktober 2013

² nach Angaben der Deutschen Börse AG

Feinunze war das „Krisenmetall“ so billig wie seit Jahren nicht mehr und hat mit ca. 30% deutlich gegenüber Vorjahresende verloren. Der Preis für Rohöl der Marke Brent stagnierte bei nahezu 111 USD je Barrel.

Trotz der positiven Stimmung am Aktienmarkt tat sich der Markt für Neuemissionen in Deutschland schwer. Mit der Kion Group AG, LEG Immobilien AG, Evonik Industries AG und RTL Group AG betraten zwar große Unternehmen das Börsenparkett. Diese mussten jedoch zum Teil Abstriche beim Emissionsvolumen oder dem Emissionspreis hinnehmen, um die Platzierung abzuschließen. Von den Börsenneulingen lieferte die RTL Group AG mit über 50% Kurssteigerung die beste Performance seit ihrer Notierungsaufnahme im April 2013 ab. Allerdings handelte es sich hierbei lediglich um ein „Umlisting“ der ehemals in Luxemburg notierten Gesellschaft, gefolgt von einer anschließenden Platzierung durch den Großaktionär. Die Evonik Industries AG konnte für ihren klassischen IPO nicht ausreichend Interessenten finden. In der Folge entschied man sich daher für einen sogenannten „IPO-light“ mit deutlich geringeren Volumen. Andere potenzielle Kandidaten, wie Constantia Flexible AG oder Grohe AG entschieden sich, ihren IPO zu verschieben oder zogen direkt einen Verkauf an private Investoren vor.

Im Gegensatz zu Deutschland verzeichnete der amerikanische Markt mit 222 Emissionen einen regelrechten IPO-Boom. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Börsengang der Twitter Inc. zuteil, der Erstzeichnern eine Rendite von über 50% seit November 2013 verschaffte. Der größte Börsengang jedoch gelang der Hotelkette Hilton Worldwide Holdings Inc. im Dezember 2013. Mit der Voxeljet AG konnte auch ein deutsches Unternehmen sowohl von der IPO- als auch der 3D-Druck-Euphorie in den USA mit einem Listing an der NYSE profitieren.

2.3. Geschäftsentwicklung in 2013

Die Anzahl der durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft emittierten Produkte hat im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Dies ist auf einen internen Anpassungsprozess

zurückzuführen, der dazu geführt hat, dass die Emission von Produkten mit nur geringen Basispreisunterschieden vermindert wurde. Hiermit können emissionsabhängige Kosten reduziert werden. Das Angebot an attraktiven Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat hierdurch nicht abgenommen. Ganz im Gegenteil, mit der erstmaligen Emission von Optionsscheinen auf den Bund-Future bauten wir dieses in 2013 weiter aus.

Nach den Angaben der EUWAX AG hat sich das Gesamtvolumen aller ausgeführten Kundenorders an der EUWAX von EUR 29.508 Mio. in 2012 auf EUR 27.771 Mio. in 2013 verringert, dies entspricht einem Rückgang um ca. 6%. Kundenorders in Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wurden in 2013 im Volumen von EUR 144 Mio. ausgeführt, dies ist gegen den Trend ein Zugewinn gegenüber dem Vorjahr von ca. 19%. Die Anzahl der ausgeführten Kundenorders an der EUWAX stagnierte bei ca. 2,8 Mio., während die Anzahl der ausgeführten Kundenorders in Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft um ca. 15% auf 40.371 Kundenorders anstieg. Damit konnte sich die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Derivatemarkt im positiven Sinne erkennbar hervorheben.

Mit ausschlaggebend für diesen Erfolg ist die Entwicklung der durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft emittierten und in Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies GmbH entwickelten wikifolio-Indexzertifikate. Aufgrund dieser innovativen Anlageprodukte belegt die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in der Klasse der Index- und Partizipations-Zertifikate nach dem Jahresreport der EUWAX für das Geschäftsjahr 2013 nach dem Volumen der ausgeführten Kundenorders Platz 7 (Vorjahr: Platz 16) von 26 Emittenten. Bezogen auf die Anzahl der ausgeführten Kundenorders konnte sich die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft sogar auf Platz 4 (Vorjahr: Platz 12) vorarbeiten und liegt nun hinter den Emittenten Commerzbank AG (Rang 1), Deutsche Bank AG (Rang 2) und Royal Bank of Scotland plc (Rang 3).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt ca. 660 wikifolio-Indexzertifikate emittiert. Auf den Jahresultimo 2013

standen insgesamt nahezu 800 unterschiedliche wikifolio-Indexzertifikate durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum Verkauf. Investoren haben, bezogen auf den 31. Dezember 2013, bereits mehr als EUR 50 Mio. in diese Produkte investiert, die Tendenz ist zu Jahresbeginn weiter steigend.

Für die Entwicklung der Gesellschaft sind bestimmte Kennzahlen und ihre Einflussgrößen maßgeblich. Diese werden als bedeutende Leistungsindikatoren (finanziell und nicht finanziell) bezeichnet. Als zentrale Größe des Unternehmens werden diese beobachtet, gemessen und gegebenenfalls zu anderen Werten oder Entwicklungen in Beziehung gesetzt. Die nachstehende Übersicht stellt die bedeutenden Leistungsindikatoren für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar:

		2013	2012
Ergebnis aus der Handelstätigkeit ³	TEUR	7.524	6.107
Verwaltungsaufwand ⁴	TEUR	6.236	5.584
Ergebnis vor Steuern vom E. und E.	TEUR	1.962	1.543
Verbindlichkeiten aus verkauften eigenen derivativen Produkten	TEUR	69.064	16.119
Emissionen im Geschäftsjahr	Anzahl	28.154	36.479
Bilanzielles Eigenkapital	TEUR	23.156	21.673
Vollzeitbe. Mitarbeiter (Stichtag)	Anzahl	16	16
— Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	0	0
— Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	0	0

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit spiegelt die Ertragsentwicklung aus der operativen Tätigkeit wider. Als tägliche, monatliche, quartalsweise und jährliche Größe wird diese jeweils gesellschafts- und konzernbezogen intern berichtet. Zusammen mit den Verwaltungsaufwendungen als überwiegendem Fixkostenblock und dem Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen diese Größen die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar. In Abhängigkeit vom Ergebnis aus der Handelstätigkeit und dem Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag können sich Veränderungen der Verwaltungsaufwendungen durch das Vergütungssystem im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ergeben. An dieser Stelle wird auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts verwiesen.

³ Summe aus Umsatzerlöse, Materialaufwand, Zinsergebnis und Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

⁴ Personalaufwand zuzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Verbindlichkeiten aus verkauften eigenen derivativen Produkten geben den Stand der im Umlauf befindlichen eigenen Produkte im Eurogegenwert an. Als Anhaltspunkt kann diese Größe die Bereitschaft von Investoren wieder spiegeln, Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zu erwerben. Jedoch unterliegt der Betrag natürlichen Schwankungen, die dadurch hervorgerufen werden können, dass nicht im gleichen Maße Produkte jederzeit neu emittiert werden, wie Produkte laufzeitbedingt oder aufgrund von Marktänderungen verfallen. Eine direkte Ableitung aus der Veränderung des Betrags ist damit nicht unmittelbar möglich. Hierzu erfolgen interne tiefergehende Analysen. Die Anzahl der im Geschäftsjahr emittierten Produkte wird hierbei einbezogen. Durch die unter Punkt 2.3. Geschäftsentwicklung 2013 beschriebene Änderung im Emissionsverhalten hat sich diese Größe gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Als Haftungsgröße stellt das bilanzielle Eigenkapital eine zentrale Kennziffer dar, deren Entwicklung auch für Aktionäre der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von maßgeblicher Bedeutung ist.

Die Mitarbeiter der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft stellen eine signifikante Größe für einen nachhaltigen Erfolg und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar. Gut ausgebildete Mitarbeiter stellen die Basis für erfolgsorientiertes, effizientes und prozessorientiertes Arbeiten in Zusammenhang mit den zumeist sehr schnellen Handelsgeschäften und deren reibungslosen Verarbeitung sowie der laufenden risikoorientierten Überwachung dar. Eine hohe Fluktuation kann einem nachhaltigen Erfolg entgegenstehen. Daher wird diese intern gemessen und berichtet.

2.3.1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2013 war ein spannendes Jahr mit einer ganzen Anzahl an Weichenstellungen für die Zukunft der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Wenngleich sich diese Maßnahmen überwiegend erst später beweisen müssen, zeigen diese dennoch bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 erste Wirkung. Der Rohertrag aus der Handelstätigkeit der sich aus den Umsatzerlösen, dem

Materialaufwand, den Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie dem Zinsergebnis zusammensetzt, stieg um TEUR 1.417 bzw. 23% von TEUR 6.107 auf TEUR 7.524.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um TEUR 669 auf TEUR 344. Insbesondere ist dies auf verminderte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen, welche von TEUR 720 im Vorjahr auf TEUR 217 in 2013 abnahmen. Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 1.003 auf TEUR 3.013, dies ist im Wesentlichen auf die Berücksichtigung von variablen Gehaltsbestandteilen für Mitarbeiter zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 10% oder TEUR 352 zurückgefahren werden und betragen TEUR 3.223 nach TEUR 3.575 im Vorjahr. Dabei konnten insbesondere Gebühren im Zusammenhang mit der Emissionstätigkeit um TEUR 441 gemindert werden.

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 1.962 ergibt sich eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 418 oder 27%. Überproportional stiegen die Steuern vom Einkommen und Ertrag von TEUR 377 im Vorjahr auf TEUR 859 für das Geschäftsjahr 2013. Dies ist im Wesentlichen durch die Berücksichtigung eines Steueraufwands aus einer laufenden Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2008 bis 2010 in Höhe von TEUR 154 bedingt.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 ein Jahresüberschuss von TEUR 1.121 nach TEUR 1.164 im Vorjahr.

2.3.2. Finanzlage

Die Liquidität der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresultimo stehen kurzfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere und liquide Mittel im Umlaufvermögen von insgesamt TEUR 103.080 (Vorjahr: TEUR 37.761) kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 88.376 (Vorjahr: TEUR 22.530) gegenüber.

Finanzinstrumente, die aufgrund ihrer Fungibilität einen kurzfristigen Charakter aufweisen, werden trotz einer langfristigen Restlaufzeit entsprechend der internen Steuerung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten einbezogen. Dies betrifft auch von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begebene Optionsscheine und Zertifikate. Auf dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von TEUR 14.704 (Vorjahr: TEUR 15.231).

Über die bestehenden Eigenmittel der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 23.156 (Vorjahr: TEUR 21.673) hinausgehend, stehen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft aufgrund aktueller Verträge mit der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG auch im Anschluss an das Geschäftsjahr 2013 ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung, um ihre geschäftliche Tätigkeit finanzieren zu können.

2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft erhöht sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von TEUR 44.203 um TEUR 67.329 auf TEUR 111.532. Dabei ist insbesondere der Wertpapierhandelsbestand gestiegen wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränd. TEUR
sonstige Vermögensgegenstände			
— Optionen	921	594	+327
sonstige Wertpapiere			
— Aktien, Fonds, ETPs, OS und ZT	79.983	28.430	+51.553
— festverzinsliche Wertpapiere	1.471	145	+1.326
Summe aktive Handelsbestände	82.375	29.169	+53.206
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
— verkaufte Aktien, Fonds, und ETPs	1.991	1.076	+915
sonstige Verbindlichkeiten			
— Optionen	0	524	-524
— verkaufte eigene OS und ZT	69.064	16.119	+52.945
Summe passive Handelsbestände	71.055	17.719	+51.336

Die Erhöhung der Wertpapierhandelsbestände steht in Zusammenhang mit der Ausdehnung der Geschäftstätigkeit in Indexzertifikaten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und hier besonders in wikifolio-Indexzertifikaten. Dies zeigt sich im Bilanzposten sonstige

Verbindlichkeiten, unter dem die verkauften eigenen Optionsscheine und Zertifikate der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ausgewiesen werden. Gegenüber dem Vorjahresausweis von TEUR 16.119 stieg der Bestand von verkauften eigenen Optionsscheine und Zertifikate um TEUR 52.945 an. Mit nahezu 800 unterschiedlichen wikifolio-Indexzertifikaten konnte die Anzahl der zum Verkauf angebotenen Produkte in 2013 deutlich erhöht werden. Korrespondierend erhöhten sich die sonstigen Wertpapiere auf der Aktivseite um TEUR 52.880. Unter dem Bilanzposten sonstige Wertpapiere werden unter anderem die zur Absicherung der verkauften wikifolio-Zertifikate erworbenen Wertpapierbestände ausgewiesen.

Durch Kapitalmaßnahmen bei den Tochtergesellschaften Lang & Schwarz Broker GmbH sowie Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um insgesamt TEUR 1.800.

Trotz eines um TEUR 1.483 auf TEUR 23.156 gestiegenen Eigenkapitals reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 21% bedingt durch die ausgeweitete Bilanzsumme. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Ergebnisses aus dem Geschäftsjahr 2013 als auch durch Ergebnisse aus dem Handel mit eigenen Anteilen erhöht.

Die Leistungsindikatoren haben sich im Geschäftsjahr 2013 in einem Maße positiv entwickelt, dass sich diese insgesamt günstig auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage ausgewirkt haben. Die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist insgesamt geordnete Verhältnisse auf.

3. Vergütungsbericht

Die Vergütung der Mitarbeiter im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bzw. in der Finanzholding-Gruppe wird einheitlich gehandhabt und berücksichtigt die Vorgaben der InstitutsVergV. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben wird jährlich durch den Vorstand, den Aufsichtsrat sowie darüber hinaus im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen durch unseren Wirtschaftsprüfer überprüft.

Für die Ausgestaltung des Vergütungssystems der Mitarbeiter ist der Vorstand der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft verantwortlich. Neben festen monatlichen Bezügen kann ein variabler Bestandteil durch die Geschäftsleitung festgelegt werden, um positive Leistungsanreize zu setzen. Die Zahlung eines variablen Bezugs erfolgt freiwillig, ohne einen rechtlichen Anspruch der Mitarbeiter und ist grundsätzlich gebunden an ein positives Ergebnis des vordefinierten Geschäftsfelds, Bereichs bzw. des Konzerns. Bei der Bemessung der einzelnen Bezüge werden quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigt, wie beispielsweise die Qualität der Leistung, die Anforderung an die Tätigkeit, die Stellung im Unternehmen, die Betriebszugehörigkeit oder die Übernahme von besonderen Aufgaben. Die Ausgestaltung des Vergütungssystems des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Für den Vorstand gelten dabei grundsätzlich die gleichen Regelungen. Die variablen Bezüge bemessen sich jedoch nach einer schriftlich vereinbarten Bemessungsgrundlage.

4. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft haben könnten und über die zu berichten gewesen wäre, liegen nicht vor.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätig in ihrem Geschäftsfeld insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, die über einen meist kurzfristigen Zeitraum im Eigenbestand gehalten werden. Eine Absicherung dieser Wertpapierbestände erfolgt durch gegenläufige Bestände gleicher Art oder durch ein dynamisches Delta-Hedging. Der Umgang mit Risiken, wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahes Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument unter

Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eingerichtet. Die Rahmenbedingungen für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Risikomanagement formuliert die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern in Form von Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling und der Internen Revision im gesamten Konzern unterstützt wird.

5.2. Risikoarten der Geschäftstätigkeit

Aus der Geschäftstätigkeit heraus wurden als maßgebliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

5.2.1. Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder die Gesellschaft einem Vertragspartner trotz der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet ist. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.

Kreditrisiken betreffen derivative und außerbilanzielle Risiken, die durch das Risikocontrolling der Handelsgeschäfte überwacht werden.

Von untergeordneter Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden.

Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus werden

mögliche Risikokonzentrationen insbesondere durch die analoge Anwendung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Risikomanagement gemessen und gemindert.

Das Adressenausfallrisiko wird, soweit es nicht das Handelsgeschäft betrifft, auf Basis der durchschnittlichen Wertverluste vergangener Perioden quantifiziert.

5.2.2. Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Aktien, Anleihen, Währungen und Rohwaren durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Warengeschäften. Als Kursrisiken werden sowohl Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen definiert, als auch Liquiditätsrisiken aufgrund einer eingeschränkten Handelbarkeit von Wertpapieren, die auf ein geringes Handelsvolumen zurückzuführen ist („marktenge“ Wertpapiere).

– Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen
Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität misst ein zeitnahes Risikocontrolling. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung von der Geschäftsleitung vorgegebener Handelslimite kontinuierlich überwacht.

– Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe
Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten werden durch die bewusste Auswahl der von der Gesellschaft gehandelten Finanzinstrumente begegnet. Darüber hinaus erfolgt einerseits die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen, andererseits wird das Risiko in Form sich verzögernder Glattstellungsmöglichkeiten, die sich aus einer Minderliquidität von Produkten ergeben kann, als Preisrisiko ermittelt und im Rahmen der Liquiditätsrisiken berücksichtigt.

– Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft
Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für das Unternehmen bei zinsabhängigen Produkten. Solche Risiken werden durch die Organisationsan-

weisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht.

– Währungsrisiko im Handelsgeschäft

Da die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Turbo-Zertifikate auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, können grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen. Diese werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus täglich einen Bericht über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstages. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen.

5.2.3. Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, können für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Finanzausstattung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden solche Risiken jedoch als gering angesehen. Dennoch wird die Liquiditätslage täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht. Zudem werden Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durch die Berechnung eines Zinsschocks berücksichtigt. Grundlage des Zinsschocks bilden dabei die Zinsaufwendungen der vorangegangenen Abrechnungsperioden.

Als Liquiditätsrisiko wird auch ein mögliches Risiko berechnet, das sich aus einer verzögerten Glattstellung aufgrund einer Minderliquidität eines Wertpapierbestands ergeben kann. Dieses Risiko wird aufgrund der Relation eines Wertpapierbestandes zu erwarteten Umsätzen an Referenzmärkten berechnet. Aus der Berechnung der Marktpreisrisiken mit Hilfe von Stressszenarien können sich gleichgerichtete Risikobeträge ergeben wie bei der Berechnung der hier beschriebenen Liquiditätsrisiken aus einer Minderliquidität von Wertpapieren. Solche sich kumulierende Risikobeträge werden in Kauf genommen und nicht eliminiert.

5.2.4. Operationelles Risiko

Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns unterliegt die Gruppe und damit auch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachtet und analysiert die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

– Personal

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch in kommenden Geschäftsjahren ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem ist die Gesellschaft intern bestrebt, Mitarbeiter weiterzubilden und fördert die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Gesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird soweit wie möglich entgegengewirkt.

– EDV

Das Unternehmen ist in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Weiterhin hat sich die Gesellschaft gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und einen Notfallplan erstellt. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH verfügbar.

– Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist das Unternehmen von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Marktteilnehmer und damit das Ergebnis des Handelsbestands beeinflussen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Risikomanagement begegnet.

– Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung

Eine Reihe von Faktoren kann das Erreichen von Zielen gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung des Unternehmens sowie veränderte Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland. Wenn es der Gesellschaft nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen ihr Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eingetretene Strategieabweichungen werden im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse ebenso überprüft, wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

– Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzsektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft steht hierbei nicht nur zu Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten und anderen Finanzunternehmen im Wettbewerb. Infolgedessen lassen sich in den einzelnen Geschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch die Geschäftsleitung überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie der turnusmäßigen Risikoanalyse.

– Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelstätigkeiten erstellt. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Ergebnisse vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Das selbst entwickelte Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelstätigkeit durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut das jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasste Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

– Rechtliche Risiken

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften oder schließlich aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen entstehen. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt die Rechtsabteilung der Gesellschaft. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung

sämtliche vertraglichen Beziehungen, gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet. Für Kostenrisiken aus Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Zur Finanzierung des Entschädigungsfalls Phoenix wurde der EdW ein Darlehen von der KfW in Höhe von ca. EUR 130 Mio. gewährt. Die Rückführung sollte ab dem Jahr 2010 in jährlichen Tranchen von etwa EUR 25 Mio. erfolgen. Diese Tranchen sind aus dem Vermögen der EdW zu leisten. Sollte dieses nicht ausreichen, müsste die EdW versuchen, die notwendigen Finanzmittel über Sonderbeiträge von den angeschlossenen Instituten - in dem Rahmen in dem es der EdW als auch den Unternehmen möglich ist - zu beschaffen. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist zum Jahresultimo 2010 kein Mitglied der EdW mehr. Dennoch kann die künftige Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch Zahlungen der Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG oder Lang & Schwarz Broker GmbH an die EdW beeinflusst werden. Mögliche Auswirkungen können zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch nicht bestimmt werden.

– Sonstige Risiken

Reputationsrisiken aus der Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies GmbH können sich in der Weise ergeben, als dass Redakteure, die eine Handelsidee in einem wikifolio-Musterdepot abbilden, nicht in gleichem Maße an frühere Erfolge anknüpfen können wie erwartet. Sollte durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auf solche wikifolio-Musterdepots ein Index berechnet werden und auf diesen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein wikifolio-Indexzertifikat begeben worden sein, könnten Anleger im Hinblick auf die Performance enttäuscht werden. Trotz aller Bemühungen kann dies nicht verhindert werden und damit einen negativen Einfluss auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als Emittentin und die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Indexsponsor nehmen.

Sonstigen betrieblichen Risiken wird vor allem durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Die Gesellschaft entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde.

Das operationelle Risiko wird für die Risikotragfähigkeitsberechnung durch die Gesellschaft in ausreichendem Umfang in Anlehnung an die Solvabilitätsverordnung (§§ 269 ff. SolvV) durch den Basisindikatoransatz berücksichtigt.

5.3. Risikotragfähigkeit

Nachfolgende Übersicht zeigt die berechneten Risikobeträge für die wesentlichen Risikoarten bezogen auf den 31. Dezember 2013:

	2013 TEUR
Adressenausfallrisiko	-698
Marktpreisrisiko	-392
Liquiditätsrisiko	
—davon Refinanzierungsrisiken	-159
—davon Risiken aus der Marktliquidität von Wertpapieren	-8
Operationelles Risiko	-1.549
	-2.806

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt nach dem Going Concern-Prinzip (Fortführungsansatz). Für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften ist die Risikotragfähigkeit solange gegeben, wie ausreichend Risikodeckungspotential zur Einhaltung der Kapitalanforderungen gemäß der Solvabilitätsverordnung (SolvV) nach Abzug der Risikomasse verbleibt. Nach dem vorgenannten Grundsatz war die Risikotragfähigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als auch die des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr sowie zum 31. Dezember 2013 gegeben.

6. Prognose- und Chancenbericht

Wenngleich es Anzeichen für eine weitere Erholung der Weltwirtschaft und für einen weiteren Aufschwung im Euroraum gibt, bestehen Risiken fort, die diesem positiven Ausblick entgegenstehen können. Von solchen Risiken hängen maßgeblich die Verfassungen der nationalen und internationalen Finanzmärkte ab. Bezugnehmend auf die bereits im Risikobericht dargelegten Chancen und Risiken für die geschäftlichen Tätigkeiten der Gesellschaft bleibt die Entwicklung der Märkte und Börsen maßgeblich für die Entwicklung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Vor diesem Hintergrund bleiben grundsätzlich belastbare Prognosen für künftige Geschäftsjahre (qualitativ und quantitativ) kaum möglich.

Die Europäische Zentralbank (EZB) wird die Politik der niedrigen Leitzinsen voraussichtlich weiter fortführen. Zudem wird erwartet, dass sich die Risikoaufschläge am Anleihenmarkt weiter verringern werden. Damit werden die Renditen aus festverzinslichen Wertpapieren, und hier insbesondere der Staatspapiere, absehbar auf niedrigem Niveau verharren. Sollten sich in diesem Umfeld die Weltwirtschaft und die Wirtschaft im Euroraum nicht verschlechtern, kann erwartet werden, dass die Aktienmärkte über das Jahr 2013 hinaus einen weiteren positiven Verlauf nehmen. Aufgrund der bereits anhaltenden Kurszuwächsen an den Aktienmärkten in den letzten Jahren steigt jedoch zugleich die Gefahr von Kursrückschlägen. Damit einhergehend kann sich die Volatilität anheben. Aus volatilen Märkten lassen sich in der Regel höhere Handelsaktivitäten ableiten, auch in kurzlaufenden derivativen Produkten, wie diese durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begeben werden. Bei Erkennung eines Markttrends kann sich dieser Effekt noch verstärken. Mit Zunahme der Handelstätigkeiten steigen die Chancen für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Ergebnisse aus diesen generieren zu können.

Die Auswirkungen einer europäischen Finanztransaktionssteuer, die neben Frankreich und Italien auch durch weitere wichtige europäische Länder in Form einer verstärkten Zusammenarbeit eingeführt werden könnte, können die Geschäftstätigkeit der Lang & Schwarz

Aktiengesellschaft und auch der Tochtergesellschaften negativ beeinflussen. Aufgrund des derzeitigen Stands lassen sich die Risiken jedoch nur schwer abschätzen. Insbesondere besteht aus Sicht der Wertpapierfirmen das Risiko, dass trotz der für den Wertpapierhandel im Interesse der Anleger involvierten Market-Maker, Spezialisten oder Vermittler keine Ausnahmeregelungen für diese Tätigkeiten eingeräumt werden. Hierdurch könnten sich zusätzlich finanzielle Belastungen ergeben. Negative Auswirkungen könnten sich zudem für europäische und insbesondere für den deutschen Finanzplatz durch deutlich reduzierte Handelsaktivitäten ergeben, wie dies am Beispiel von Frankreich zu sehen ist. Diese würde nicht nur die gewerblichen Vermittlungsakteure treffen sondern auch private Anleger oder solche Akteure die für private Anleger tätig werden. Denn geringere Handelsumsätze können sich negativ auf die Kursstellung von Finanzinstrumenten auswirken.

Das Hauptaugenmerk wird die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft auch künftig auf die Begebung der eigenen Produkte legen, das Produktangebot wird auch künftig beibehalten und gegebenenfalls ausgebaut werden. Abhängig bleibt die Emissionstätigkeit von einem fairen Umgang mit Kunden, die in Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft investieren. Dabei sind die ständige Handelbarkeit sowie eine laufend marktgerechte Preisstellung der Produkte wichtig. Auch künftig wird im Interesse der Kunden hieran weiter gearbeitet, um das erreichte Niveau beizubehalten und gegebenenfalls weiter auszubauen.

Weiter entwickelt werden in Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies GmbH insbesondere die wikifolio-Indexzertifikate. Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 konnte dies durch die Erweiterung des Anlageuniversums erfolgen. Hierzu wurde das Anlageuniversum für die wikifolio-Musterdepots durch derivative Produkte der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG sowie der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft um ca. 40.000 Produkte auf unterschiedliche Underlyings ausgebaut. Mit dieser Erweiterung des Anlageuniversums ist die Chance verbunden, dass sich das Angebot an Handelsideen vergrößern wird und damit weitere wikifolio-

Zertifikate begeben werden können. Weitere Maßnahmen im Hinblick auf die Attraktivität und die Vermarktung der Produkte sollen im Geschäftsjahr 2014 folgen.

Wir glauben, dass unsere veröffentlichten Finanzberichte mit den hierin enthaltenen Angaben und getroffenen Aussagen einen angemessenen Einblick in unsere Tätigkeiten, Risiken und Chancen ermöglichen und Eindrücke zum aktuellen Stand sowie zu möglichen künftigen Entwicklungen gewonnen werden können. Unsere jährlichen Veröffentlichungen werden durch die quartalsweise Konzernberichterstattung sowie Nachrichten zu besonderen Themen ergänzt. Zusammen bieten diese Daten einen zeitnahen Einblick in die wesentlichen unterjährigen Aktivitäten rund um Lang & Schwarz.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		81.571,15	102.177,03
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.000.000,00		6.200.000,00
2. Beteiligungen	289.980,00		0,00
		8.289.980,00	6.200.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212.555,30		34.051,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.481.172,19		6.330.498,24
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.515.921,90		890.389,82
		4.209.649,39	7.254.939,30
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		81.454.592,73	28.575.079,70
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.484.454,16	2.067.977,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.525,33	2.470,72
		<u>111.531.772,76</u>	<u>44.202.644,67</u>

Passiva

	31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	9.438.000,00		9.438.000,00
rechnerischer Wert erworbener eigener Anteile	0,00		-82.257,00
ausgegebenes Kapital		9.438.000,00	9.355.743,00
II. Kapitalrücklage		9.635.669,97	9.455.864,18
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		1.111.105,07	1.011.544,48
IV. Bilanzgewinn		2.971.300,24	1.849.834,12
		<u>23.156.075,28</u>	<u>21.672.985,78</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	478.959,00		145.007,00
2. sonstige Rückstellungen	1.477.341,68		1.037.323,77
		1.956.300,68	1.182.330,77
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.761.590,31		3.858.391,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	540.548,05		131.733,26
3. sonstige Verbindlichkeiten	69.117.258,44		17.357.202,96
davon aus Steuern:			
EUR 51.790,22 (Vorjahr: EUR 714.257,20)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 1.401,74 (Vorjahr: EUR 1.774,63)			
		86.419.396,80	21.347.328,12
		<u>111.531.772,76</u>	<u>44.202.644,67</u>

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		78.147.933,77	86.655.744,57
2. sonstige betriebliche Erträge		343.557,12	1.012.781,30
3. Materialaufwand		<u>-68.707.643,48</u>	<u>-79.480.635,10</u>
		9.783.847,41	8.187.890,77
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.731.358,65		-1.719.494,35
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 60.871,53 (Vorjahr: EUR 59.195,03)	-281.577,05		-290.410,45
		<u>-3.012.935,70</u>	<u>-2.009.904,80</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-21.478,95	-22.651,57
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.223.358,79	-3.574.812,42
7. Erträge aus Beteiligungen		99.990,00	301.690,29
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 99.990,00 (Vorjahr: EUR 301.690,29)			
8. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen oder Teilgewinnabführungsverträgen		251.543,36	204.171,26
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		166.469,62	69.965,49
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 34.541,67 (Vorjahr: EUR 40.222,22)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.930.326,39	-1.556.101,34
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-152.228,36</u>	<u>-56.997,47</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.961.522,20	1.543.250,21
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-858.974,81		-376.741,70
14. sonstige Steuern	<u>18.918,73</u>		<u>-2.042,98</u>
		<u>-840.056,08</u>	<u>-378.784,68</u>
15. Jahresüberschuss		1.121.466,12	1.164.465,53
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.849.834,12	1.685.368,59
17. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	<u>-1.000.000,00</u>
18. Bilanzgewinn		2.971.300,24	5.438.655,39

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 wurde wie im Vorjahr nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie dem Anhang. Zudem wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den allgemeinen Anforderungen des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer beträgt 1 bis 13 Jahre. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter werden - soweit zulässig - im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach den Regeln für Finanzanlagen bilanziert, dauerhafte Wertminderungen werden gegebenenfalls berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme der Wertpapiere) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen und Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Anwendung der Vorschrift des § 256a HGB.

Soweit Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt deren Bewertung nach den Vorschriften des § 254 HGB. Für Bestände in Finanzinstrumenten, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt die Ermittlung des aktuellen Börsen- oder Marktpreises auf den Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt sodann unter Beachtung des Imparitätsprinzips.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist, mit dem Zinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Latente Steuern nach § 274 werden soweit erforderlich berechnet und passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2. i.V.m. § 298 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft umfasst insbesondere die Begebung von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie den Handel mit diesen auf eigene Rechnung. Dabei werden Risiken, die sich aus den verkauften, eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten ergeben, durch gegenläufige Produkte abgesichert. Aus dem Handel mit diesen Finanzinstrumenten und den Sicherungsgeschäften erzielt die Gesellschaft einen Handelserfolg, der sich aus der Differenz von An- und Verkaufskurs ermittelt. Zur sachgerechten Darstellung der Erträge und Aufwendungen

aus der Handelstätigkeit der Gesellschaft werden positive Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Umsatzerlösen bzw. negative Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Materialaufwendungen ausgewiesen.

Für den Jahresabschluss wurden die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten

Bilanzposten	31.12.13 bis 1 Jahr TEUR	31.12.13 > 1 Jahr TEUR	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr > 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213	0	34	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.481	0	6.331	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.448	68	752	138
	4.142	68	7.117	138

Die Restlaufzeiten zu den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 16.762, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 541 sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 69.117 gliedern sich wie folgt:

Bilanzposten	31.12.13 bis 1 Jahr TEUR	31.12.13 >5 Jahre TEUR	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr >5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.762	0	3.858	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541	0	132	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.831	61.283	5.133	12.159
	25.134	61.283	9.123	12.159

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden keine Beträge bei einer Drittbank ausgewiesen, die zugunsten der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG verpfändet wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit TEUR 14.746 Salden auf laufenden Bankkonten, die bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG geführt werden. Bei dieser Bank unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten sowie Wertpapierbestände wurden im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung hierfür verpfändet.

3.2 Anteilsbesitz

Für den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis 2012 TEUR
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	100,00	5.174	10
Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf	100,0	1.046	-190
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	100,0	522	0

Die Beteiligung an der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wird zu 99,99% direkt durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten. Weitere 0,01% werden treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch die Lang & Schwarz Gate GmbH gehalten.

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf, ist persönlich haftende Gesellschafterin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf. An der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ist neben der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit 0,01% die Lang & Schwarz Gate GmbH beteiligt, die diese Beteiligung treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hält. Mit der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Abwertungen auf Beteiligungen an der Lang & Schwarz Broker GmbH oder der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ergaben sich für das Berichtsjahr nicht.

Die ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig.

3.3 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenpiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.4 Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2013 werden keine eigenen Aktien im Bestand geführt. Die Entwicklung der eigenen Anteile in 2013 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	Anteil am Grundkapital	
	in EUR	in %
27.419 Stücke zum 31. Dezember 2012	82.257	0,87
Käufe 89.704 Stk. (Ø-Kurs von 5,09 EUR/Stk)	269.112	2,85
Verkäufe 117.123 Stk. (Ø-Kurs von 5,45 EUR/Stk)	-351.369	-3,72
0 Stücke zum 31. Dezember 2013	0	0

Die Aktienerwerbe erfolgten zu Handelszwecken. Käufe und Verkäufe wurden zu Nominalwerten vom gezeichneten Kapital abgezogen bzw. hinzugerechnet. Beträge die über den Nominalwert hinausgingen, wurden mit den freien Rücklagen verrechnet. Erträge, die sich aus dem Handel ergaben, erhöhten die Kapitalrücklage.

3.5 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr unverändert TEUR 9.438 und ist eingeteilt in 3.146.000 Stückaktien. Die Stammaktien lauten auf den Namen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 wurden keine eigenen Anteile gehalten.

3.6 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug im Vorjahr TEUR 9.456. Durch den Handel in eigenen Anteilen haben sich diese um TEUR 180 auf TEUR 9.636 erhöht.

3.7 Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten Veränderungen aufgrund des Handels in eigenen Anteilen in Höhe von TEUR 100.

3.8 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das

Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2016 durch Ausgabe von bis zu 1.573.000 Stück neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 4.719.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zudem um bis zu EUR 1.800.000,00, eingeteilt in bis zu 600.000 Namensaktien als Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten der Inhaber von Optionsanleihen (bei Ausgabe an Anleihehaberrechte geknüpfte Bezugsrechte) und/oder Optionsaktien (bei Ausgabe an Inhaberrechte von jungen Aktien geknüpfter Bezugsrechte), zu deren Ausgabe der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 in Verbindung mit der Änderung dieses Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 sowie durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 ermächtigt wurde. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird.

3.9 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtskosten, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Kosten der Rechtsform.

3.10 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden unter anderem solche ausgewiesen, die sich aus der Auflösung von Rückstellungen ergeben haben. Diese Erträge betreffen im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen im Zusammenhang mit Kosten aus der Emissionstätigkeit.

4. Sonstige Angaben

4.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus laufenden Verträgen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.682. Hierin enthalten sind künftige Aufwendungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 670, die sich insbesondere aus der Überlassung von Hard- und Software, dem Betrieb eines Rechenzentrums und Supportdienstleistungen im EDV-Bereich ergeben. Diese beruhen auf zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen, um Synergieeffekte zu nutzen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2013 sind aus diesen Verträgen TEUR 988 enthalten.

Darüber hinaus können sich aufgrund des zum 31. Dezember 2013 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH finanzielle Verpflichtungen aus Verlustübernahmen ergeben. Im Rahmen des Kreditvertrags der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit HSBC Trinkaus & Burkhardt AG wurde vereinbart, dass Vermögenswerte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die diese bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhält, zur Deckung von Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG aus der Handelstätigkeit gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG herangezogen werden können. Zudem hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG eine unbegrenzte Bürgschaftserklärung für Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG abgegeben. Anhaltspunkte für mögliche Inanspruchnahmen aus den oben genannten finanziellen Verpflichtungen liegen vor dem Hintergrund der geschäftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften nicht vor.

Weitere Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die zur Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, betreffen Angaben unter „4.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB“, soweit sich diese auf Futurebestände beziehen, welche zur Absicherung im Portfolio gehalten werden.

4.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden. Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 1.610 unter den sonstigen Wertpapieren sowie in Höhe von TEUR 69.064 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Grundgeschäfte beinhalten neben Risiken aus der Kursschwankung von Indizes in Höhe von TEUR 7.912 (DAX, MDAX und SDAX), aus einzelnen Aktienwerten und Themenzertifikaten in Höhe von TEUR 62.484 auch Risiken aus Kursschwankungen von Rohwaren in Höhe von TEUR 246 (Gold, Silber, Platin, Palladium, Kupfer, Gas und Rohöl), dem Bund-Future (TEUR 111) und der Wechselkursrelation (USD/EUR bzw. GBP/EUR) von TEUR 33. Für diese jeweiligen Risiken wurden gesonderte Bewertungseinheiten gebildet. Bewertungseinheiten werden in Form von Makro- oder Portfolio-Hedges abgebildet.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying) ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte und/oder im Rahmen eines dynamischen Deltahedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist, jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken, sichergestellt, dass sich Wert- und Zahlungsströme weitgehend ausgleichen. Sicherungsinstrumente werden untergliedert nach den gebildeten Bewertungseinheiten wie folgt bilanziert:

Bewertungseinheiten	Sonstige Wertpapiere	Sonstige Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige Verbindlichkeiten	Schwebende Geschäfte ²⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
DAX ¹⁾ , MDAX und SDAX	24.207	719	1.341	-	18.019
Einzelne Aktienwerte und Themenzertifikate	55.906	202	650	-	-
Rohwaren ¹⁾	-	-	-	-	818
Bund-Future ¹⁾	-	-	-	-	-1.390
Wechselkursrelationen ¹⁾	-	-	-	-	-632

¹⁾ Im Rahmen der Sicherungsbeziehungen werden auch Bestände in Futures einbezogen, deren Ergebnisse in Höhe der variation Margin direkt erfolgswirksam vereinnahmt werden.

²⁾ Kontraktgröße multipliziert mit dem Basispreis (ggf. in Währung)

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum, den das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird. Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Market-Shift-Method. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die ausgewiesenen Finanzinstrumente, soweit möglich, Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlyingkurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen

Volatilitäten werden soweit möglich aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

4.3 Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten

Märkte, die sich nach ihren Tätigkeiten oder geographisch wesentlich voneinander unterscheiden, liegen nicht vor.

4.4 Namen und Bezüge der Organmitglieder

Vorstandsmitglieder der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2013 waren:

- Herr André Bütow, Diplom-Kaufmann, Neuss
- Herr Peter Zahn, Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH), Düsseldorf

Herr Bütow ist Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Transaction Solutions AG, Frankfurt a. M. Herr Zahn ist Mitglied des Aufsichtsrats der Backbone Technology AG, Hamburg, sowie der PAN AMP AG, Hamburg.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt zusammen:

- Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup aus Friedberg, Bankier i.R., Vorsitzender
- Herr Aribert Lieske aus Düsseldorf, Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender
- Herr Thomas Schult aus Hamburg, Bankkaufmann bei der M.M.Warburg & CO KGaA in Hamburg

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007. Insgesamt beliefen sich die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 149.

4.5 Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorare betragen TEUR 56 für Abschlussprüfungen.

4.6 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Am Aktienkapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wird – soweit bekannt – eine Beteiligung von mehr als den vierten Teil der Aktien an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch die M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, gehalten, welche zum Konzern der M.M. Warburg & Co. Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, Hamburg gehört.

4.7 Mitarbeiter

In 2013 waren bei der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 33 Personen (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren 33 Mitarbeiter (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt:

	31.12.2013	
	männlich	weiblich
Vorstand	2	0
Angestellte	25	6

4.8 Konzernbeziehungen

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf, der Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf, sowie der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf.

4.9 Offenlegung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 nebst Lagebericht 2013 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2013 werden dem Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Nach § 290 HGB hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 erstellt. In diesem Konzernabschluss sind die Tochterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2013 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2013 werden ebenfalls dem Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2013

	EUR
Jahresüberschuss 2013	1.121.466,12
Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2012	1.849.834,12
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2013	2.971.300,24

Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft am 28. August 2014 in Düsseldorf die Zahlung einer Dividende von EUR 0,27 je gewinnberechtigter Aktie aus dem Bilanzgewinn vorzuschlagen.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Historische Anschaffungskosten			31.12.2012 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2012 EUR	Restbuchwerte		Vorjahr EUR
	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	
I. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.875.000,00	1.800.000,00	0,00	9.675.000,00	1.675.000,00	0,00	0,00	1.675.000,00	8.000.000,00	6.200.000,00	
Beteiligungen	0,00	289.980,00	0,00	289.980,00	0,00	0,00	0,00	0,00	289.980,00	0,00	
	<u>7.875.000,00</u>	<u>2.089.980,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.964.980,00</u>	<u>1.675.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.675.000,00</u>	<u>8.289.980,00</u>	<u>6.200.000,00</u>	
II. Sachanlagen											
1. Betriebsausstattung/Büroeinrichtung	425.420,32	0,00	2.212,48	423.207,84	376.437,29	8.259,00	2.210,60	382.485,69	40.722,15	48.983,03	
2. Einbauten	118.593,50	0,00	0,00	118.593,50	65.787,50	11.957,00	0,00	77.744,50	40.849,00	52.806,00	
3. GWG/GWG Sammelkonto	4.448,02	874,95	874,95	4.448,02	4.060,02	1.262,95	874,95	4.448,02	0,00	388,00	
	<u>548.461,84</u>	<u>874,95</u>	<u>3.087,43</u>	<u>546.249,36</u>	<u>446.284,81</u>	<u>21.478,95</u>	<u>3.085,55</u>	<u>464.678,21</u>	<u>81.571,15</u>	<u>102.177,03</u>	
	<u>8.423.461,84</u>	<u>2.090.854,95</u>	<u>3.087,43</u>	<u>10.511.229,36</u>	<u>2.121.284,81</u>	<u>21.478,95</u>	<u>3.085,55</u>	<u>2.139.678,21</u>	<u>8.371.551,15</u>	<u>6.302.177,03</u>	

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - und Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 5. Mai 2014

Dohm ■ Schmidt ■ Janka
Revision und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Janka
Wirtschaftsprüfer

Matthias Schmidt
Wirtschaftsprüfer



Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft
Breite Straße 34
40213 Düsseldorf

T 0211 13840 40-0
F 0211 13840 40-90

www.LS-D.de
investor-relations@ls-d.de